



M i l l a b a d e r

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er scheint täglich, ausser Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Kreise monatlich 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad. — Verleger: Theodor Graf, Wildbad. — Postfach 22174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Beleg 10 Pf. — Anzeigenpreis 15 Pf. — außerhalb 20 Pf. — Restausgabe 50 Pf. — Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenerstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenernahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontofällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68.

Deutscher Reichstag

Haushalt des Reichswehrministeriums

Berlin, 15. März.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums. Die Beratung beschränkte sich zunächst auf das Landheer. Der Haushaltsausschuss ersucht in einer Entschließung die Regierung um eine allfällige Uebersicht darüber, wie sich die Unterbringung der Versorgungsberechtigten gestaltet hat. Der Ausschuss ersucht ferner, eine umfassende Prüfung aller Möglichkeiten zu erheblichen Ersparnissen im Haushalt des Reichswehrministeriums vorzunehmen. Eine weitere Entschließung verlangt eine Prüfung der Frage, ob nicht für viele Heeresleistungen zu hohe Preise verlangt werden. Schließlich fordert der Ausschuss in einer Entschließung eine Umgestaltung der Reichsbürgschaft, damit sie wieder für die Versorgungsmöglichkeit von Reichswehrangehörigen anwendbar werde.

Reichswehrminister Dr. Groener nimmt sofort das Wort, um in längeren Ausführungen über die Hauptprobleme der Wehrmacht zu sprechen. In der dann folgenden Aussprache fordert Abg. Künster (Soz.) Abstriche von 50 Millionen Mark am Wehrelat. Abg. Graf v. d. Schulenburg (DN.) wünscht, daß der Aesensvorsprung anderer Armeen nicht durch eigene Unterlassungen noch künstlich vergrößert werde. — Abg. Erising spricht die Erwartung aus, daß General Groener als dritter Wehrminister das Werk der Ausgestaltung unserer kleinen Wehrmacht mit dem gleichen Pflichtbewusstsein wie seine Vorgänger fortsetzen werde. Der Redner wendet sich dann gegen die beantragten Abstriche. — Abg. Bräunlinghaus (D.Vp.) schließt sich den anerkennenden Worten des Vordröners für den früheren Reichswehrminister an und erklärt das Einverständnis seiner Freunde mit den vom Minister Groener vertretenen Auffassungen über seine Aufgabe. Kein Staat könne sich ohne Wehrmacht behaupten. Weitere Abstriche seien nicht möglich. Was die Versorgung der auscheidenden Soldaten betreffe, so wird diese erschwert durch die passive Residenz, mit der die Sozialdemokraten in den Krankenkassen und anderen Instituten die Anstellung der Versorgungsämter verhindern. — Abg. Voigt (Bayr. Vp.) begrüßt die Ausführungen des Ministers Groener. Der Redner stimmt auch den Ausführungen des Ministers darin zu, daß die Reichswehrangehörigen zur Staatsgenussung erzogen werden müssen. Gesinnungsschnüffel müsse freilich unterbleiben.

Neueste Nachrichten

Stockung der Verhandlungen mit Polen

Berlin, 15. März. Mit einer Wiederaufnahme der Handelsverhandlungen mit Polen ist zunächst nicht zu rechnen. Von unterrichteter Seite wurde erklärt, daß erst wichtige Entscheidungen der polnischen Regierung abgewartet werden müssen und daß nach der Rückkehr des Reichsaußenministers aus Genf neue Besprechungen zwischen den beteiligten Ministerien stattfinden sollen.

Ein neues deutsches Ozeanflug-Projekt

Berlin, 15. März. Mit dem Nahen des Frühjahrs tauchen von neuem die Ozeanflugprojekte auf, in deren Reichen die Fliegerei des Jahres 1927 stand. Auch in Deutschland haben an mehreren Stellen die Vorbereitungen für neue Ozeanflüge bereits begonnen, und zwar sowohl für den Versuch, den Ozean im Konstop-Flug mit einer einmotorigen Landmaschine zu überqueren, als auch für das Vorhaben, das Unternehmen im mehrmotorigen Flugboot mit Zwischenlandungen auf einer der Inselgruppen des mittleren Atlantik zu wagen. An erster Stelle muß nach Lage der Umstände das Projekt des Hauptmanns a. D. Köhl genannt werden, des Nachflughleiters der Luftflanz im Zentralflughafen Tempelhof. Köhls Vorbereitungen für ein solches Unternehmen sind nun soweit gediehen, daß am letzten Samstag die versprochene Junktors-Maschine, die die Zulassungsnummer „D 1231“ trägt, von Dessau nach Berlin übergeführt wurde, wo sie auf dem Tempelhofer Feld zu seiner Verfügung steht. Das Flugzeug gleicht in allen Einzelheiten der „Bremen“ und „Europa“, auch schon rein äußerlich wegen der Tarnfarbe, daß es wiederum keinen Aluminium-Anstrich aus Gewichtserparnisgründen trägt. Köhl wird die Maschine in den nächsten Wochen vom Zentralflughafen aus einfliegen und dabei vor allen Dingen eine Reihe neuartiger Navigationsinstrumente ausprobieren.

Die Befeldungsordnung im Finanzausschuss

Stuttgart, 15. März. Zu Beginn der letzten Sitzung des Finanzausschusses wird auf Antrag des Berichtstatters Pflüger (Soz.) beschlossen, die Regierung zu ermächtigen, der Stadtgemeinde Neutlingen aus dem Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse zum Erwerb von Grundstücken für Zwecke des Technikums für Textilindustrie ein Darlehen von 40 000 Mark unter den vom Finanzministerium aufgestellten Bedingungen zu gewähren.

Tagespiegel

Die deutsche Abordnung auf der Abrüstungskommission hat heute vormittag sämtlichen übrigen Abordnungen einen Antrag zugehen lassen, den die Deutschen in der Abrüstungskommission einbringen werden und nach dem sämtliche Staaten jährlich dem Völkereundssekretariat eine öffentlich bekanntzugebende Aufstellung über den Stand ihrer Rüstungen zugehen lassen sollen.

Im belgischen Senat gab Ministerpräsident Jaspar ausführliche Erklärungen über die Frage von Eupen und Malmédy ab. Er betonte dabei, daß die Einverleibung Eupens und Malmédys in Uebereinstimmung mit dem Friedensvertrag erfolgt sei und es werde sich hieran nichts ändern. Deutschland habe die neue Grenze in dem Locarnopakt anerkannt.

Dann wird die Beratung der Befeldungs-vorlage bei Gr. 4b fortgesetzt. Die Aussprache dreht sich besonders um die neuzuschaffenden Stellen der Landtags- und Ministerialamtämänner für Oberrechnungsräte auf besonders wichtigen Stellen. Einem Antrag Dr. Häcker-Dingler (BB.), die Ministerialamtämänner zu streichen, stimmen nur 4 Abgeordnete des Bauernbundes zu. Mit 8 gegen 7 Stimmen wird die vom Abg. Dr. von Hieber (Dem.) beantragte Ueberführung der Bibliothekaren und Konservatoren nach Gr. 4a abgelehnt. Hingegen wird der erste Hauptkassier der Staatshauptkasse von Gr. 5 nach Gruppe 4b übergeführt. Mit dieser einzigen Aenderung wird diese Gruppe nach der Vorlage angenommen. Gruppe 4a (4800 bis 8400 Mark) entspricht der Gruppe 2c der Reichsbefeldungsordnung und enthält die Beamten der alten Befeldungsgruppe 11, sowie die auf herausgehobenen Posten stehenden Beamten des höheren Dienstes der alten Gruppe 10. Die Ueberleitungsbefeldungsbestimmungen und sämtliche 35 Laufbahnen der Gruppe werden besprochen. Die Abstimmung wird zurückgestellt. Nächste Sitzung Donnerstag nachmittag 3 Uhr.

Zusammentritt der Abrüstungskommission

Genf, 15. März. Die vorbereitende Abrüstungskommission trat heute vormittag um 11 Uhr unter dem Vorsitz des holländischen Gesandten in Paris, Loudon, zu ihrer 5. ordentlichen Eröffnungssitzung auf Vorschlag des Grafen Bernstorff, der vom stellvertretenden Außenkommissar, Litwinow, unterstützt wurde, die Verhandlungen über die auf der Tagesordnung stehenden politischen Fragen bis zu dem Eintreffen der türkischen Delegation, die in der Nacht vom Sonntag zum Montag ankommt, zu verschieben.

Ueber den Verlauf der Tagung besteht in Delegiertenkreisen völlige Unklarheit. Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß die auf der letzten Tagung beschlossene zweite Befeldung des Konventionentwurfes auf der gegenwärtigen Tagung nicht stattfinden könne, da die Gegensätze zwischen der englischen und französischen Auffassung über die Marineabrüstung bisher noch keinen Ausgleich gefunden haben. Demgegenüber wird von anderen Abordnungen, vor allem von der deutschen und der amerikanischen, nachdrücklich die vorgesehene zweite Lesung des Konventionentwurfes gefordert mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß eine weitere Verzögerung der Abrüstungsarbeiten mit dem der Abrüstungskommission gegebenen Auftrag der Einberufung der Weltabrüstungskonferenz nicht vereinbar sei und eine weitere Sinauszögerung vor der öffentlichen Meinung einen ungünstigen Eindruck hervorrufen würde.

Neue Verhaftungen in Rußland

Kowno, 15. März. Aus Moskau wird gemeldet, daß auf Anordnung Bubnows im Donezbecken neue Verhaftungen vorgenommen worden seien. Unter den Verhafteten befindet sich der Leiter des chemischen Trusts im Donezbecken. Die Verhaftung wird damit begründet, daß die Trustverwaltung die Werte wissenschaftlich falsch geseitet habe.

Im Donez-Becken sind bisher über 45 Personen verhaftet worden. Die Vernehmung der deutschen Ingenieure soll heute erfolgen.

Gestern hat unter dem Vorsitz Inloffs eine Sitzung des Rats der Volkskommissare stattgefunden, in der Tschitscherin über seine Verhandlungen mit dem deutschen Botschafter berichtete. Der Rat nahm den Bericht zur Kenntnis und billigte das Verhalten des Außenkommissariats gegenüber dem deutschen Vertreter. Die Sowjetregierung hat den Innenkommissar der Ukraine, Satonki, nach Moskau berufen zur Berichterstattung über die Verhaftungen.

Die Landesversicherungsanstalt Württemberg

Steigerung des Rentenaufwands

Der Ausschuss der Landesversicherungsanstalt Württemberg hielt dieser Tage im Gensengheim Lorch seine diesjährige ordentliche Jahresversammlung. Den wichtigsten Gegenstand der Tagung bildete die Beratung des Voranschlags für das Jahr 1928. Dieser schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 41 801 170 M ab. Als

Beitrags-einnahme werden 38 Millionen M. erwartet, in Zinseinnahmen 1 200 000 M. Unter den Ausgaben stehen die Renten mit 28 000 000 M an erster Stelle, es folgt das Heilverfahren einschließlich der allgemeinen Wohlfahrtspflege mit 3 020 000 M, der persönliche Verwaltungsaufwand erfordert 800 000 M, die Ruhegehälter usw. 127 000 M. Der Rentenaufwand wird durch das zurzeit dem Reichstage vorliegende Gesetz über die Erhöhung der Steigerungsbeträge eine beträchtliche Steigerung erfahren, da vom Reich nur die Anteile der erhöhten Renten, von der VVA die Anteile der Neurenten ab 1. April 1928 getragen werden sollen.

Bezüglich eines Kapellenbaues in Ueberruh wurde ein Antrag der freigewerkschaftlichen Vertreter, diesen Neubau mit 35 000 M Rohbaukosten in Rücksicht auf die Notwendigkeit der Bereitstellung von Mitteln für Kleinwohnungsbauten zurückzustellen, gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Ein Darlehen an die Landeswasser-versorgung in Höhe von 3 Millionen M. wird nach den Aufwertungsbestimmungen für Reichsanleihen mit 2% Prozent aufgewertet. Einige Grundwerbungen sowie die Berichte über die Revision der Verwaltung sind genehmigt worden.

Die nur für den Rest der in den nächsten Monaten ablaufenden Wahlperiode nötigen Neuwahlen der Ausschussvorsitzenden und der Kommission ergab die Wiederwahl der bisherigen Vertreter. Eine neue Ausschussführung wird nach beendigter Wahl, voraussichtlich im Juli d. J. tagen, und insbesondere Neuwahlen der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder vorzunehmen haben.

Württemberg

Stuttgart, 15. März. Das Hauptverfahren im Norma-Werkspionageprozess eröffnet. Das Hauptverfahren im Werkspionageprozess Norma ist eröffnet worden. Elf Angeklagte werden sich vor dem Großen Schöffengericht Stuttgart-Gannstatt zu verantworten haben. Als Hauptangeklagter gilt der Betriebsingenieur Michael Karrer aus Thundorf in Bayern; die meisten anderen Angeklagten kommen als Helfer für den Hauptangeklagten in Frage, während es sich bei den angeklagten Fabrikdirektoren Paul Ullrich-Berlin-Weißensee und Franz Robertthal-Berlin, sowie bei dem bekannten Industriellen Richard Kahn-Berlin lediglich um eine Anklage wegen Vergehens gegen § 17 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb handelt.

Rückfahrlöcher Autofahrer. Das Große Schöffengericht in Stuttgart hat den 24 Jahre alten Mechaniker Friedrich Schunter von Möglingen, der gelegentlich einer Automotorschleppfahrt auf der Straße zwischen Hemmingen und Mündingen den 58 Jahre alten Dienstknecht Gottlob Mannal überfahren hatte, so daß dieser später starb, wegen fahrlässiger Tötung zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus dem Lande

Großschafenheim. 15. März. Falscher Steuerheber. Nachmittags kam ein fremder Mann in ein hiesiges Haus und forderte eine Steuernachzahlung in Höhe von 15,40 M, die er auch erhielt. Als sich der Zahlende dann bei dem hiesigen Steuerheber erkundigte, weshalb er eigentlich noch 15 M nachzahlen mußte, erfuhr er, daß er einem Schwindler ins Garn gegangen war, der bereits das Weite gesucht hatte.

Weinsberg, 15. März. Ueberfahren. Bei der Einmündung in die Alte Straße gegen die Hellanstalt zu wurde der Kraftfahrer G. Hohly von Gelmersbach, der mit seinem Fahrrad heimfuhr, von einem Lastwagen überfahren. Wärrer, die zur Hellanstalt gingen, fanden den an Fuß und Hand gequetschten Berunglückten und schafften ihn zur Anstalt, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zuteil wurde. Das Lastauto ist ihm ohne Licht durchgefahren.

Bad Mergentheim, 15. März. Helmatliebe eines Pferdes. Ein Händler von hier verkaufte einen älteren Fuchsen, der schon längere Zeit in seinem Besitz war, nach Tauberrettersheim. Nachts stellte sich der brave Fuchs wieder vor seinem alten Stall hier ein. Da ihn in später Nacht niemand bemerkte, läuft er an die Schmiede, wo er schon öfter beschlagen wurde; da ihm auch hier nicht geöffnet wird, geht er an eine andere Stelle, wo er schon öfter Quartier erhalten hat. Hier wird dem anhänglichen Tier geöffnet und es nach seinem alten Stall geführt.

Tübingen, 15. März. Ein kaltes Bad. Auf der Eberhardsbrücke ereignete sich ein auffehenerregender Zwischenfall. Der 25 Jahre alte Schweinehändler Eugen Frach von Altdorf kam als Untersuchungsgefangener mit dem Gefangenewagen hier an und sollte durch einen Landjäger vom Hauptbahnhof nach dem Gerichtsgefängnis transportiert werden. Auf der Rekarbrücke vor dem Eberhardsdenkmal sprang er plötzlich über die Brückenbrüstung in den Rekar. Das nasse Element scheint aber dem Lebensüberdrüssigen nicht gepaßt zu haben, denn er schwamm dem rechten Ufer zu, bis er Grund fassen und stehen konnte. Von hier aus setzte dieser weinend seinen Marsch nach dem sicheren Bewahrort fort.

Stuttgart, 9. März. Staatliche Rindviehchau im Jahr 1928. Die staatl. Bezirksrindviehchauen werden im Jahr 1928 abgehalten: 1. im oberschwäb. Fleckviehzuchtverband: in Biberach, Ehingen, Göppingen, Giengen a. Br., Langenau, Münsingen, Ravensburg, Saulgau, Tettnang, Waldsee; 2. im Fleckviehzuchtverband des Schwarzwaldkreises: in Balingen, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Reutlingen, Spaichingen, Sulz, Tuttlingen; 3. im fränkisch-hohenloheischen Fleckviehzuchtverband: in Crailsheim, Blausteden, Ömünd, Hall, Heilbronn, Kochendorf, Neckarfulm; 4. im Fleckviehzuchtverband des württ. Unterlandes: in Bödingen, Brackenheim, Großbottwar, Marbach, Beonberg, Neuenburg, Rützingen, Schorndorf, Vaihingen a. E.; 5. im württ. Brauviehzuchtverband: in Biberach, Laupheim, Ravensburg, Tettnang, Waldsee; 6. im Zuchtverband für das Limpurger Vieh: in Ömünd.

Oettingen, 15. März. Zusammenstoß. Auf der Straße zwischen hier und Unterboihingen, an der Abzweigung nach Bodelshofen, ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einer Radfahrerin, einem Fräulein aus Bodelshofen. Die Radfahrerin erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einen Knochenbruch und wurde mit dem Sanitätsauto ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

Roßweil, 15. März. Tödlicher Autounfall. Der 37 Jahre alte Kaufmann Karl Weis, Inhaber des Zigarrengeschäftes Emil Weis hier, verunglückte gestern abend tödlich. Er befand sich mit seinem Auto auf dem Heimweg von einer Geschäftsreise nach Schramberg. Zwischen Sulgau und Dunningen verlor Weis aus unbekannter Ursache die Herrschaft über das Fahrzeug. Dieses überschlug sich und begrub Weis unter sich, der hierbei so schwere Verletzungen erlitt, daß er alsbald tot war.

Reihlingen, 15. März. Aus der Fremdenlegion zurück. Dieser Tage kehrte ein Sohn hiesiger Gemeinde, Otto Schneider, von der französischen Fremdenlegion zurück. Schneider hat 5 Jahre in der Fremdenlegion gedient und an den Kämpfen gegen die Riffabypen teilgenommen.

Tuttlingen, 15. März. Angefahren. Auf dem Bahnhof in Immenhingen ereignete sich ein schwerer Unfall. Der verheiratete, etwa 60 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Oskar Deusch war mit dem Schmierer der Weichen beschäftigt. Er bemerkte nicht, wie ein rangierender Wagen auf ihn zukam. Er wurde an Kopf und Rücken schwer verletzt und war längere Zeit bewusstlos. Er wurde ins Krankenhaus nach Tuttlingen verbracht.

Schwenningen, 15. März. Schwerer Bauunfall. Dienstag nachmittag verunglückte auf der Baustelle der Firma Kienzle in der Bahnhofstraße der 25 Jahre alte ledige Erdarbeiter Anselm Huber aus Frittlingen dadurch, daß er, als er im Begriff war, einen schwer beladenen Zementwagen auf der abschüssigen Stelle festzubremsen, anscheinend die Geistesgegenwart verlor und zwischen den Wagen und einen Bauschuppen geklemmt wurde. Der Verunglückte erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde sofort ins Krankenhaus Schwenningen verbracht.

Biberach, 15. März. Vermißt. Vermißt wird seit Montag Dr. Mann von der D. E. W. hier. Dr. Mann hat die Nacht vom Samstag auf Sonntag in Stuttgart verbracht und soll angeblich am Sonntag nachmittag um 4 Uhr von Stuttgart abgereist sein. Etwas Näheres über den Verbleib des Vermißten ist bis zur Stunde noch nicht bekannt.

Das Randenbahnprojekt fallen gelassen. Wie aus Schaffhausen berichtet wird, hat sich das Randenbahn-Initiativkomitee, in dem die Regierungs- und Stadträte von Zürich und Schaffhausen und die Handelskammer Zürich vertreten waren, aufgelöst. Der Auflösungsbeschluss wird auch begründet und zwar wird folgendes angeführt: Nachdem die

deutsche Reichsbahn die Herstellung einer Abkürzungslinie Möhringen-Hettingen zur Vermeidung der Spitzkehre bei Immendingen so gut wie beschlossen hat, wird durch diesen Beschluss das Hegaubahnprojekt in absehbarer Zeit zur Durchführung kommen. Damit dürfte die Durchführung des Randenbahnprojekts mehr und mehr in den Bereich unüberführbarer Projekte gelangen. Das Hegaubahnprojekt an und für sich ist zwar nicht ganz so begrüßenswert wie das Randenbahnprojekt, es bringt aber immerhin eine wesentliche Verbesserung der Linie Berlin-Zürich-Bothard mit sich, noch dazu die Deutsche Reichsbahn die Herstellung der Doppelspur in Aussicht genommen hat, desgleichen die Elektrifizierung der Linie Osterburken-Schaffhausen, also der Linie Roßweil-Singen.

Die Aufhebung der Reitschulabteilung Ludwigsburg. Das Innenministerium hat auf eine Anfrage wegen der Aufhebung der Reitschulabteilung Ludwigsburg folgende Antwort gegeben: Auf Grund der Abmachungen mit den alliierten Mächten ist vor etwa 1 Jahr die Zahl der Polizeibeamten der einzelnen Länder neu festgelegt worden. Hierdurch ist die Stärke, insbesondere der kasernierten Schutzpolizei, wesentlich verringert worden. Eine Folge hiervon ist, daß auch die Polizeireitschulabteilung Ludwigsburg nicht länger gehalten werden kann. Es muß weiterhin darauf verwiesen werden, daß die Aufhebung der Abteilung eine Verringerung der Verwaltungskosten zur Folge hat und eine weitere Einschränkung des Pferdebestandes der Schutzpolizei ermöglicht.

Sofales.

Wildbad, 16. März 1928

Gemeinde- und Volksbundabend. Am nächsten Sonntag abend 8 Uhr wird in der ev. Stadtkirche ein Gemeinde- und Volksbundabend mit Filmvorführung der Inneren Mission (Bruderkrieg und „Stumm und Gelähmt“) und Vortrag von Pfarrer Dilger-Stuttgart abgehalten, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Wanderfilm. „Ich fahre in die Welt“, betitelt sich der Wanderfilm, der am nächsten Sonntag abend von der hiesigen Ortsgruppe des Verbands der Deutschen Jugendherbergen in der „Alten Linde“ zur Vorführung gelangt, und zwar mit Gesangsbegleitung der hiesigen Volks- und Realschüler. Ohne Zweifel wird da etwas Apartes geboten sein und möchten wir nicht versäumen, hierauf auch an dieser Stelle heute schon hinzuweisen.

Ein wenig bekanntes Mittel gegen Husten und Katarrh. Als unerwünschte Gäste stellen sich gegenwärtig Schnupfen und Katarrh und an vielen Orten fast epidemisch die Grippe ein. Es dürfte daher angebracht sein, daran zu erinnern, daß in der gewöhnlichen Kochzwiebel ein bewährtes Mittel gegen diese lästigen Krankheiten vorhanden ist. Die Zwiebeln werden gewiebert, mit Kandiszucker oder auch ungehopfter Bierwürze gedämpft und von dem so erhaltenen Saft, öfter, etwa alle zwei Stunden ein Pöfel voll genommen. Es empfiehlt sich, den gewonnenen Saft in der Hausapotheke stets in gut verkorkten Flaschen vorrätig zu halten, um ihn bei Bedarf gleich bei der Hand zu haben. Geht die Anwendung rechtzeitig, so kann in vielen Fällen verhindert werden, daß aus einem gewöhnlichen Husten ein langandauernder Lungen- und Bronchialkatarrh entsteht.

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Es ist ganz klar, daß Sie keine Ahnung von Margarine haben können, wenn Sie nie eine solche probieren. Tun Sie es doch einmal; Sie werden erstaunt sein und bedauern, nicht schon lange mit Ihrem Vorurteil gebrochen zu haben. Probieren Sie aber nur eine Qualitätsmargarine, denn das Beste ist für die Küche gerade gut genug. Die Feinkostmargarine „Blauband frisch gekernt“ vereinigt in sich höchsten Nährwert, Schmachhaftigkeit und Reinheit und wird in hygienisch einwandfreier Weise hergestellt. Sie zu probieren muß Ihr erster Schritt sein. Also wohl-gemerkt: Feinkostmargarine „Blauband frisch gekernt“!

Aus der Nachbarschaft. Raubmord.

Altensteig, 16. März. Gestern abend gegen 1/7 Uhr ist die 62 Jahre alte Seifensieder Steiner We., welche hier ein Kolonialwarengeschäft betreibt, von einem Kunden, vor der Ladentüre liegend, mit gespaltenem Schädel tot aufgefunden worden. Neben der Ermordeten lag eine Eisenstange, mit der die ruchlose Tat verübt wurde. Vom Täter, der nach dem Verbrechen die Wohnung jedenfalls nach Bargeld durchsucht hatte, fehlt bis jetzt jede Spur; auch konnte noch nicht festgestellt werden, was geraubt worden ist. Die Polizeiorgane entwickeln eine fieberhafte Tätigkeit, um des Täters habhaft zu werden.

Maßnahmen zur Erleichterung des Verkehrs

Gewissenhafte Statistiker haben errechnet, daß in jedem Jahr etwa 50 000 Menschen bei Verkehrsunfällen tödlich verunglücken. Von dieser gewaltigen Zahl entfällt auf Deutschland zwar ein verhältnismäßig kleiner Prozentsatz, aber nur deshalb, weil der Verkehr bei uns noch nicht die Ausmaße angenommen hat, wie z. B. in Amerika, und weil man sich in Deutschland schon frühe damit beschäftigte, Maßnahmen zu treffen, die die Verkehrssicherheit erhöhen. Verkehrsvereinfachungen brachten die vor einigen Jahren eingeführten Fahrtrichtungsanzeiger, wenn auch, was heute immer noch bemängelt werden muß, eine gewisse Einheitlichkeit dieser Apparate angebracht wäre.

Die Straßen wurden an den gefährlichen Stellen mit Warnungstafeln versehen, und die Wegbezeichnungen wurden, dank der Mithrätigkeit einiger Automobilistverbände, in einzelnen Teilen des Landes vorbildlich durchgeführt. Doch alle die bis jetzt getroffenen Maßnahmen erfüllen nur bei Tag vollkommen ihren Zweck. Bei Nacht ist die Orientierungsmöglichkeit und das Beachten der Warnungstafeln für den Automobilisten, namentlich wenn er sich in einer gänzlich fremden Gegend befindet, immer noch schwer. Und so kam man auch in Stuttgart darauf, an verschiedenen Plätzen und Wegkreuzungen selbstleuchtende Richtungschilder, vorerst nur versuchsweise, aufzustellen.

Diese Schilder, gelblichweiß in der Farbe, die aus einem reflektierenden Silberblech bestehen und hell aufleuchten, sobald sie das Licht der Scheinwerfer des Autos trifft, sind an verschiedenen Stellen schon aufgestellt. Es besteht kein Zweifel, daß diese Einrichtung eine große Erleichterung für den nächtlichen Autoverkehr bedeutet.

Groß ist in letzter Zeit die Zahl der Verkehrsunfälle bei den Bahnübergängen. Um ein Ueberfahren geschlossener Schranken zu vermeiden, sollen die Schranken mit dem gleichen Glas überzogen werden, wie die Richtungs- und Warnungsschilder. In Berlin wird zurzeit auch ein Apparat ausprobiert, der aus einem Signalmasten von 6 Meter Höhe besteht und an dem ein Hebelarm mit einem Signal auf „Halt“ befestigt ist. Wenn sich ein Zug naht, geht der warnende Arm automatisch in die Höhe und der ungeschützte Bahnübergang ist für den Autoverkehr gesperrt, bis der Zug vorbei ist und das Lichtsignal erlischt und wieder selbständig in seine Ruhelage zurückgeht.

Das Wetter

Bei langamer Abkühlung Fortdauer des unbeständigen Wetters, im Gebirge erneuter Schneefall.

Gardinen jeder Art - Dekorationsstoffe - Vorlagen - Tischdecken - Diwanddecken

finden Sie in größter Auswahl bei

Ernst Dewerth, Pforzheim i. Rathaus

Der Mann im Automantel.

Amerikanischer Detektivroman von Carolyn Wells.

„Kommen Sie nur herein, Herr Hunt“, sagte ich zu ihm. „Wir drei wollen einmal zusammenstellen, was an wirklichen Beweisen vorhanden ist, und dann überlegen, was zunächst gesehen muß.“

Ich schloß die Türen, um ungestört so laut sprechen zu können, wie es die Schwerhörigkeit des Hausherrn erforderte, und überließ es dann Hunt, die Verhandlung zu eröffnen.

„Vor allem möchte ich Herrn Maxwell's Ansicht über Fräulein Veslies Aussagen hören“, begann der Detektiv.

„Ich habe eben den stenographischen Bericht gelesen“, erwiderte der alte Herr. „Da ich nicht alles verstehen konnte, habe ich ihn mir ausgebeten. Ich kenne Fräulein Veslie ja nicht sehr genau, halte sie aber für eine, wenn auch sehr mutwillige und kokette, so doch harmlose und im Grunde ehrliche und aufrichtige Natur.“

Nun sind wir uns wohl alle darüber einig, daß ihre Behauptung, sie hätte mit dem Tintenfäß und Briefschreiber geworfen, unmöglich auf Wahrheit beruhen kann, denn verschüttete Tinte bleibt auf dem Teppich sichtbar, und ein auf dem Boden liegendes Bronzepferd kann nicht von selbst auf den Tisch steigen.

Deshalb sehe ich persönlich mich genötigt, anzunehmen, daß Fräulein Veslies Geist — hoffentlich nur zeitweise — nicht ganz im Gleichgewicht ist. Es gibt keine andere Erklärung für ihre Aussage als Geistesstörung, und wenn man das zugestehet, gelangt man zu der Frage, ob es vielleicht möglich ist, daß ihre ganze Erzählung von einem fremden Mann nur auf einer Wahnvorstellung beruht.“

„Möglich ist es“, bemerkte Hunt, „aber man sagte mir, Fräulein Veslie wäre so vernünftig und klar in ihren Gesprächen, daß es mir schwer fällt, ihren Angaben über den Unbekannten im Automantel keinen Glauben zu schenken.“

„Das verlange ich auch keineswegs von Ihnen“, erwiderte Herr Maxwell. „Ich wollte Ihre Aufmerksamkeit nur auf den logischen Schluß hinlenken, daß so starke Widersprüche in dem einen Teil ihrer Angaben geeignet sind, Zweifel an dem übrigen Teil zu erwecken.“

Ich habe einen logischen Geist, besitze aber keine Spur von dem, was man als „Detektiv-Instinkt“ zu bezeichnen pflegt. Das ist der Grund, weshalb ich die ganze Sache in die Hände eines befähigten Detektivs zu legen wünsche.

Natürlich bin ich nicht imstande, über Detektivfähigkeiten zu urteilen, Herr Hunt, und muß es vertrauensvoll Ihnen überlassen, ob Sie es sich zutrauen, die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen und die Verantwortung allein zu tragen, oder ob Sie die Zuziehung eines Gehilfen oder eines erfahrenen Menschen aus Newyork vorziehen würden.“

„Ich möchte nicht für selbstfüchtig gehalten werden, Herr Maxwell“, lautete Hunt's Antwort, „glaube aber, daß Herr King und ich die Sache bewältigen können. Herr King meint, daß er ein wenig von dem besitzt, was Sie „Detektiv-Instinkt“ nennen, und wenn er mir helfen will, bin ich bereit, die Sache zu übernehmen.“

„Dann wollen wir es dabei lassen“, sagte Herr Maxwell. „Es wird mich freuen, Herrn King, so lange wie er nur mag, hier zu haben, und Sie bitte ich, sich als von mir zu den erforderlichen Nachforschungen ermächtigt anzusehen. Ich mache mir nicht an, Ihnen irgendwelche Ratschläge zu erteilen, aber lassen Sie sich beide von einem alten Manne davor warnen, zu handeln, ehe Sie Ihre

Beweise ganz sicher sind. Fingerzeige können irreführen, Beweise können gefälscht sein. Es gibt aber Tatsachen, die unwiderleglich auf die Wahrheit hinweisen. Diese Tatsachen gilt es zu entdecken, und sobald Sie die gefunden haben, so lassen Sie sich ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf persönliche Vorurteile von ihnen leiten.“

Ich fragte mich unwillkürlich, ob Herr Maxwell vielleicht einen leisen, aber stetig zunehmenden Argwohn teile, daß entweder Gilbert Crane oder Irene Gardiner, wenn nicht beide, mehr über das Trauerspiel wüßten, als sie beide ausgesagt hätten. Ich war überzeugt, daß der konservative Sinn des alten Herrn ihm zwar nicht gestatte, diesen Gedanken in Worte zu kleiden, daß sein Gerechtigkeitsgefühl ihn aber nötige, eine Andeutung zu machen.

Als Hunt und ich das Studierzimmer verlassen hatten, traten wir einen gemeinsamen Spaziergang an.

Nachdem wir eine Zeitlang schweigend nebeneinander her gewandert waren, bemerkte Hunt:

„Eines ist mir klar: der Mörder muß eine von auswärts kommende Person gewesen sein; kein Einbrecher oder gewöhnlicher Verbrecher, sondern irgend ein Mensch aus Philipps Bekanntschaft, dem viel daran gelegen war, den armen Jungen zu beseitigen.“

„Ja, es ist jemand gewesen, den Philipps kannte und erkannte. Seine Beweggründe hat er offenbar nicht gewußt, denn er scheint sowohl übertraucht als betrübt über seine Absicht, ihn zu töten, gewesen zu sein.“

„Sie glauben also im großen ganzen an Fräulein Veslies Geschichte?“

„Ja. Es kommt mir vor, als ob trotz aller Unwahrscheinlichkeit der Einzelheiten kein wirklicher Grund vorläge, die Erzählung anzuzweifeln.“

(Fortsetzung folgt.)

Baden

Baden-Baden, 15. März. Der Landesverband badischer Laktiermeister hielt kürzlich hier seine 5. Generalversammlung ab. Der Sitzung ging die praktische Vorführung des neuesten Spritzenverfahrens für Laktierungen voraus, dem großes Interesse entgegengebracht wurde.

Radolfzell, 15. März. Auf dem Untersee konnte unter Bäckerschleppern nun der neue, von der Reichsbahndirektion Karlsruhe erbaute Passagierdampfer „Höri“ seine Eröffnungsfahrt antreten. Er vermittelt den Verkehr zwischen den Hörigemeinden und Steckborn einerseits und Radolfzell andererseits. Die Höri faßt 300 Personen und ist als Halb-Jalonschiff gebaut.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Gefängnis für deutsche Pfadfinder. Gestern standen in Trier 5 Pfadfinder vor dem französischen Militär- und Polizeigericht. Die Pfadfinderguppe Bitburg hatte am Allerheiligentag nach einer Wanderung in die Eifel am Kriegerdenkmal einen Kranz in den Farben des alten Deutschland niedergelegt. Daraus konstruierte die Besatzungsbehörde, nachdem sie sofort etwa 50 Pfadfinder verhaftet und vernommen hatte, eine Verletzung der Ordonanzen und erhob Anklage. Das Urteil lautete für einen der Pfadfinder auf 6 Monate Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe, für den Schriftführer des Pfadfinderbundes Bitburg auf 2 Monate Gefängnis, für die übrigen Angeklagten auf je 1 Monat Gefängnis, in allen Fällen unter Zustimmung einer Bewährungsfrist.

Eröffnung der Voruntersuchung gegen den Farmer Langkopp. Von der Staatsanwaltschaft ist beim Untersuchungsrichter des Landgerichts 2 in Berlin Antrag auf Eröffnung der Voruntersuchung gegen den früheren Ostafrikanischen Farmer Heinrich Langkopp wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz, räuberischer Erpressung und Mordversuchs gestellt worden.

Die Leipziger technische Messe. Heute wurde im Hause der Elektrotechnik die Betriebstechnische Tagung fortgesetzt und beendet. Am letzten Tage wurden noch diese Fachinteressenten bemerkt, die die durch die Messe gebotenen Vorteile wahrnahmen. Die diesjährige Leipziger technische Frühjahrsmesse war ein positiver Erfolg.

Der Konflikt in der oberschlesischen Großhüttenindustrie. Die heute hier zwischen den oberschlesischen Metallarbeitergewerkschaften und den beteiligten Arbeitgebergruppen geführten Verhandlungen über den Arbeitslohn und die Arbeitszeit in der oberschlesischen Großhüttenindustrie führten zu keiner Einigung.

Keine Nachricht von Hinchcliffe. Von Hinchcliffe, der nunmehr bereits in der Höhe von Neuschottland angekommen sein mußte, lag bis 4 Uhr nachmittags deutscher Zeit noch keine Meldung vor. Das Flugzeug ist weder von einem Dampfer noch von einer Küstenstation in Amerika gesichtet worden. Der Hapag-Dampfer „Deutschland“ funkte um 1 Uhr deutscher Zeit, daß im mittleren Atlantik die Sicht gut sei und leichter Nord-Nord-West-Wind herrsche. Auch die „Deutschland“ hat das Flugzeug nicht gesichtet.

Studententumult in Bukarest. An der König Carol-Stiftung versuchten vor Beginn einer Vorlesung antisemitische Studenten zwei jüdische Studenten am Betreten des Saales zu hindern. Es kam dabei zu einem Tumult.

Revolutionäre Umtriebe in der französischen Marine. Der französische Marineminister richtete an die Vize-Admirale, Flottenkommandanten, Marinepräferen und die Kommandanten der Seegeschwader ein Rundschreiben, in dem er es als unerlässlich bezeichnet, gegen die antimilitärische und revolutionäre Propaganda in der Marine anzukämpfen, die kein anderes Ziel habe, als die Autorität der Führer zu untergraben, die Mannschaften zur Rebellion aufzureizen und die französische Seemacht aufzulösen. Es müsse eifrig nach den Hebern und ihren Komplizen gefahndet werden.

Politischer Mord in Paris. In einem Hause des Boulevard Magenta wurde heute der 36jährige Faschist Angelo Noorelli, als er auf ein Klingelzeichen die Tür öffnete, von einem unbekanntem Täter durch drei Revolvergeschüsse in den Kopf getötet.

Sven Hedin in Urumtschi eingetroffen. Die Zeitung „Dagens Nyheter“ veröffentlicht heute ein neues Telegramm von Dr. Sven Hedin, datiert Urumtschi, den 27. Februar, worin er mitteilt, daß er mit seiner Expedition am selben Tage in Urumtschi angekommen ist. Die Expedition hat jetzt 2200 Km. zurückgelegt.

Neue Aufstandsbewegung in der Ost-Mandschurei. Wie aus Shanghai gemeldet wird, macht sich eine neue Aufstandsbewegung in der Ost-Mandschurei bemerkbar. 5000 Mann, genannt „Große Säbel“, haben, verstärkt durch 300 Mann einer Bande und durch Offiziere der Armees Feng-nings aufgestachelt, eine Abteilung der Armees Feng-tiens, die Jung Hua bedrohte, zurückgetrieben.

Warnung vor dem juristischen Studium. Die Vorstände der deutschen Anwaltskammern warnen vor dem juristischen Studium. Die Zahl der Jus-Studierenden hat sich z. B. in Preußen gegen 1913 mehr als verdoppelt und es ist für die meisten keine Aussicht, im Richter-Dienst oder Anwaltsstand vorläufig unterzukommen.

Aufgeklärter Raubmord. Der Raubmord an dem Postagenten Valentin Karl in München ist nunmehr aufgeklärt. Der verhaftete 21jährige Schäftemacher Lorenz Keringer hat eingestanden, daß er die Tat allein ausgeführt hat. Das geraubte Geld hatte er in Moosach versteckt.

Eine gefährliche Wüsteneise. Drei jungen Engländern ist die Durchquerung des innerafrikanischen Wüstengebiets auf dem Rücken von Kamelen geglückt. Sie haben dabei in zehn Monaten 1500 englische Meilen zurückgelegt. Ihre Karawane war mit einem Apparat für drahtlose Telegraphie ausgerüstet und sie konnten auf ihrer Reise in ständiger Verbindung mit den Stationen Annapolis und Bordeaux bleiben. Auf diese Weise ist es ihnen gelungen, wertvolle geographische Feststellungen über die Lage verschiedener Gebirge und Täler zu machen, die bisher in den Karten falsch eingezeichnet waren.

Zu der Dammbahn-Katastrophe in Kalifornien. Nach einer Meldung aus Los Angeles wird amtlich die Zahl der bei der Katastrophe in Kalifornien ums Leben gekommenen Personen auf 302 angegeben. Man rechnet, daß die Opfer sich auf mindestens 400 erhöhen werden. Die Ursache der Katastrophe ist noch ungeklärt, aber unter der

Bedürkerung der anliegenden Distrikte verdächtig sind die Hauptung, daß ein Konstruktionsfehler vorliegt.

Schneesturm in Hoch-Savoien. Im Tal der Arve ist infolge eines Schneesturmes jeder Verkehr von Chamonix mit den Dörfern Argentiers und Vallorcine unterbrochen.

Der Verein der Württembergischen zu Berlin e. V. veranstaltete kürzlich im Orpheum ein wohl gelungenes Trachtenfest. Schwäbische, bayerische und elsässische Volkstänze zeigten unverfälschtes süddeutsches Volksleben. Ein heiteres Spiel „Aus der Heimat“, von Direktor Mollenter, hatte großen Anteil an dem Erfolg des Abends.

Der Streit auf den Saargruben beendet. Die Generaldirektion der Saargruben erklärt den Bergarbeiterorganisationen, daß sie die auf den bestreikten Grubenanlagen eingeführte Methode des geschlossenen Abmarsches der einzelnen Abteilungen nicht wünsche, sondern daß die Bergleute nach dem Verlassen einzeln wie früher zum Förderkasten gehen könnten. Die Belegschaften sind darauf wieder zur Arbeit angetreten.

Eröffnung des Erzellior-Tunnels in Berlin. Heute mittag wurde der Erzellior-Tunnel, der das Hotel Erzellior mit dem Anhalter Bahnhof verbindet, feierlich dem Verkehr übergeben. Der 100 Meter lange Tunnel, der vom Fernbahnsteig des Anhalter Bahnhofs bis ins Vestibül des Hotels Erzellior führt, enthält mehrere Läden und hat auch zwei öffentliche Ausgänge.

Kreuzer „Emden“ in Wilhelmshaven. Der Kreuzer „Emden“, der nach beinahe einjähriger Weltreise wieder in die Heimat zurückgekehrt ist, lief am Mittwoch mit wehendem Heimatwimpel in die Wilhelmshavener Werft ein, wo er von den Marineabteilungen, der Flottentapelle und einer nach tausenden zählenden Menge begrüßt wurde.

Ein Kassenbote von Straßenräubern beraubt. Heute vormittag wurde in Mannheim ein Kassenbote von Straßenräubern in einer Bedürfnisanstalt am Wasserturm überfallen und seiner Barchast von 15 000 M beraubt. Die Täter sind flüchtig.

Bombenattentat ungarischer Kommunisten in Neuyork. Als der Dampfer „Olympic“ mit 84 Ungarn, die an der Enthüllung des Kosuth-Denkmals teilnehmen wollten, landete, brachten ungarische Kommunisten am Pier eine Bombe zur Explosion und gaben Schüsse auf die landenden Ungarn ab. Starke Polizeiaufgebote mußten absperren und die Abordnung an Land geleiten.

AEG
Fahrbares
Autoluftpumpe
mit elektr. Antrieb
AEG



Preis RM 258.—

Auf Wunsch
Dequoma
Ratenzahlung

Stets betriebsbereit

Schmal und milchloses Aufpumpen der Reifen

Keine fehleranfällige Wartung erforderlich

Zu beziehen durch:

AEG-Büro Stuttgart, Paulinonstr. 44, Hansabau

sämtl. Elektr. Werke und einschl. Installationsgeschäfte

Drei deutsche Segelflieger nach Amerika berufen. Der Leiter der Segelfliegerschule Köffingen, Rittmeister a. D. Köhre, ist als Führer einer deutschen Segelfliegerexpedition nach den Vereinigten Staaten von Amerika berufen worden. Von seinen drei Begleitern sind für die Expedition außer dem Leiter, Rittmeister Köhre, noch die Segelflieger Laubenthal und Hesselbach bestimmt worden.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Börse, 15. März. Die heutige Börse zeigte bei bestem Geschäft gegen gestern weisere Steigerungen, ausgehend vom Farbenmarkt. Die Tendenz war fest und die Kurse konnten ihre Erhöhungen bis zum Schluß halten. Goldpfandbriefe nach wie vor ohne besondere Bewegung.

Produktenmarkt. Auf den Produktenmärkten haben die Weizen- und Roggenpreise erneut angezogen. Die Tendenz blieb fest, zumal die Haufe an den ausländischen Märkten fortdauerte. Bei Hafer war das Angebot sehr knapp, so daß bei großer Nachfrage ebenfalls höhere Preise bewilligt werden mußten. Der Preisanstieg hat aber den Gehältsumfang etwas einodämmt. In der

Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Heu und Stroh mit 6,5 bzw. 4,4 M pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 248 (mehr 5), Roggen 253 (mehr 6), Sommergerste 280 (unv.), Hafer 238 (mehr 11) M je pro Tonne und Mehl 35 (unv.) M pro Doppelzentner.

Mannheimer Produktenbörse, 15. März. Bei unveränderten Preisen vertehrte die Börse in fester Haltung. Man nannte im nicht offiziellen Verkehr: Weizen inf. 26.25-26.75, aust. 29.25 bis 31.50, Roggen inf. 26.75-27, aust. nicht notiert. Hafer inf. 24.75-28.50, aust. 26.50-27.25, Braugerste, bad., hess. und würt. 31.50-32.50, pfälzische 32-33.50, aust. 32.50-36, Futtergerste 23.50-24.25, Weizen mit Saft 24.25, Südd. Weizen spez. 0 38 bis 38.25, Südd. Roggenmehl 36.50-38.50, Kleie 14, Biertreber 17.75 bis 18.25.

Breslauer Zuckerbörse, 15. März. Für Lieferung März gef. 27.15, April-Juni 27.25-27.50, Juli-August 27.50-27.25. Haltung stetig.

Magdeburger Zuckerbörse, 15. März. Innerhalb 10 Tagen — März 27.15. Haltung still.

Hamburger Baumwollmarkt, 15. März. Midding Universal Standard loco 2 Millimeter stört 20.87 Cts. bei stetiger Haltung. — Ostindische Baumwolle: Superfine loco 7.65 Cts., fine loco 8.60 Cts. Haltung ruhig.

Bremen, 15. März. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 20.88. **Württ. Edelmetallpreise, 15. März.** Fein Silber Grundpreis: 79.70, dito in Körnern: 78.70 G., 79.70 B., Feinsilber: 2800 G., 2914 B., Export-Platin: 10.20 G., 11.20 B.

Berliner Edelmetalle, 15. März. Gold 2.82, Silber 0.078, Platin 10.50.

Märkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt, 15. März. Dem Markt waren zugeführt: 1 Ochsen, 1 Bullen, 50 Jungbullen, 31 Jungrinder, 12 Rüche, 283 Kälber, 868 Schweine. Davon blieben unverkauft 5 Jungbullen. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber lebhaft, Schweine langsam.

Ochsen:	15. 3.	13. 3.	Rühe:	15. 3.	13. 3.
ausgemästet	—	53-57	Meißel	20-28	20-28
vollfleischig	—	46-50	gering gemästete	14-18	14-18
Meißel	—	40-48	Kälber:		
			feinste Maß- und		
			beste Saughälber	84-88	82-86
			mittl. Maß- und		
			gute Saughälber	75-82	73-80
			geringe Kälber	65-72	62-70
			Schweine:		
			über 200 Pfd.	58-60	60-61
			200-200 Pfd.	58-60	60-61
			100-210 Pfd.	57-58	58-60
			100-200 Pfd.	54-56	56-58
			120-160 Pfd.	50-53	52-55
			unter 120 Pfd.	50-53	52-55
			Sauen	42-51	42-51

Schlachtlehmarkt Heilbronn, Zufuhr: 68 Jungrinder, 14 Rüche, 287 Schweine. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Jungrinder 1. 57-59, 2. 50-52, Rüche 1. 33-40, 2. 27-31, Kälber 1. 76-79, 2. 71-74, Schweine 1. 58-60, 2. 53-54 Mark. Marktverkauf: mäßig belebt.

Viehpreise, Gaildorf: Ochsen 610-700, Rüche 265-610, Rinder und Jungvieh 200-540. — Tullingen: Ochsen 325-650, Rüche 265-565, Kalbinnen 245-650, Jungvieh und Rinder 190-400. — Waldsee: Pferde 600-1200 M.

Viehmarkt in Baihingen a. Enz. Dem letzten Viehmarkt wurden zugeführt: Ochsen 63, Stiere 239, Rüche und Kalbinnen 90, Rinder 208 Stück. Preis für ein Paar Ochsen 1350-1500, ein Paar Stiere 670-1300, Rüche und Kalbinnen 380-640, Rinder 170-450 M. Zufuhr gut. Handel flau.

Schweinepreise, Buchau a. F.: Ferkel 22-30. — Tettnang: Ferkel 12-30, Käufer 30-45. — Tullingen: Milchschweine 20-25. — Murrhardt: Milchschweine 20-25. — Tullingen: Milchschweine 17-25, Käufer 40-45 M.

Fruchtpreise, Ehingen a. D.: Saatgerste 14.60-15.50, Hafer 11.50. — Waldsee: Gerste 13.80, Hafer 12.50 M der Zentner.

Von der Jagst, 15. März. Anziehen der Heupreise. Durch das eingetretene Schneereiche Wetter haben sofort die Heupreise angezogen. Es wird bezahlt für Rieche 3.40-3.50 M, für bestes Wiesenheu 3 M. Die Nachfrage, besonders von Schäfern vom badischen Odenwald, ist sehr reg.

Wenn Sie sich mit ihm treffen — wollen Sie nicht noch rasch Ihr Haar auffrischen? Locker, düstig und seidenglänzend wird Ihre Frisur durch einfaches Pudern mit Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon, der Haarwäsche ohne Wasser. Die grüne Original-Dose mit praktischem Puderbeutel zu Mk. 1.— reicht monatelang. Für Ihre gründliche Kopfwäsche: Schwarzkopf-Schaumpon. Weiße Packung 20 Pfg., grüne „Extra“-Packung 30 Pfg. (für Blonde: Sorte „hell“, für Dunkle: Sorte „dunkel“.)

LAUTSPRECHER Fernempfang
mit dem neuen
„SRZ“-Empfänger. Preis einschl. 3 Röhren **39.50**

Prospekte kostenlos

Süddeutsche Radio-Zentra'e
Stuttgart Königsstraße 12 u. 62

Die gaspreisgünstigen Anforderungen

importiert hochwertigsten in einem geschmackvollen und
worbefähigen Erscheinungsbild haben wir auf dem Gebiet der
Margarinaproduktion große Umsätze erzielt. Hierbei
gibt es in der Feinkostmanufaktur, Lebensmittel
fachhandel, wie auch in der Lebensmittelindustrie, ein
ausgezeichnetes Produkt, das bei hoher Leistungsfähigkeit,
in jeder Hinsicht erfüllt und heute in der ganzen
pflanzlichen Küche unverzichtbar geworden ist.

Vertrauenssache ist der Einkauf von Betten!

Ich führe

Bettbarchente

nur garantiert federndichte und echtfarbige Qualitäten in verschiedenen Preislagen in blauweiss, rot, gold, lila, traise.

Bettfedern

nur reine Gänsefedern, in kielfreien und füllkräftigen Qualitäten, zu mässigen Preisen. Daunens und Halbdaunens für Plumeaus und Steppdecken.

Für bei mir gekaufte Betten übernehme ich jede mögliche Garantie.

Phil. Bosch Nachf., Wildbad
Inhaber: Fritz Wiber

Konfirmandenlisten

sind von heute abend 5 Uhr ab zu haben
in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Gewerbe- und Handelsverein.

Morgen Samstag abend 8 Uhr

Versammlung in der „Sonne“.

(Gewerbeschulverband, wichtige Standesfragen etc.)
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Vorstand.

Sonntag den 18. März, abends 8 Uhr,
in der „Alten Linde“

Wander-Film

„Ich fahr' in die Welt!“

mit Gesangsbegleitung
durch die hiesigen Volks- und Realschüler.

Eintritt frei!

Hierzu ladet ein

Verband für Deutsche Jugendherbergen,
Gau Schwaben, Ortsgruppe Wildbad.

Von heute mittag ab sind

Prima Saat- und Speisefartoffeln

am Bahnhof zu haben.

Carl Tubach sen.

Gemeinde- u. Volksbundabend

am Sonntag, 18. März, 8 Uhr,
in der Stadtkirche.

Filmvorführung der Inneren Mission.

(Bruderfilm und „Stumm und Gelähmt“)
mit Vortrag von Pfarrer Dilger-Stuttgart.

Eintritt frei. — Jedermann eingeladen.

Der Ausschuss
3. A.: Dr. Federlin.

**Sämtliche Geschäfts-
u. Familien-Drucksachen**
liefert schnell und preiswert
die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

Jeder, wo nach

Pforzheim

kommt, sollte nicht versäumen, das

Schloßkaffee

aufzusuchen. Gemüthlicher Aufenthalt.

Musikalische Unterhaltungen.

Für guten Kaffee und Kuchen sowie

reelle Weine bürgt die Direktion.

2 Minuten vom Bahnhof und

Marktplatz entfernt.

Es ladet freundlich ein

Eleonore Söhl.

Der Geschäftsführer: **Otto Striegel.**

Bier starke
Läufer Schweine
zu verkaufen.

Gottfried Schleh jr.
Sühnerberg.

NUR



aus der
MINESIA
Cognac- und
Schnaps-Produktion

Eberhard-Drogerie & Blappert

Durinol
das beste Reinigungsmittel
für Linoleum- und Parkettböden
sowie

la. Bodenwachs

stets am Lager.

Rudolf Linder

Tapetiermeister

Vertreter der Deutschen

Linoleum-Werke.

Jahrgang 1903.

Samstag abend 1/2 9 Uhr

kurze Besprechung

im Café Funk, wozu die ver-

ehrl. Altersgenossen dringend

eingeladen werden.

Heirat.

Süßche 21jähr. Mühlen- u.

Gutsbesitzerstochter mit 1200

Morgen gr Gut u 450 000 Mk.

bar, wünscht sich mit solchem

Herrn, auch ohne Vermögen,

zu verheiraten durch Frau

Adamkiewicz, Berlin C. 25.

Berufs- Kleidung

jeder Art für

Schlosser

Maler

Gipser

Friseure

Köche

Bäcker

Mechger

Büro-Joppen

Lager-Mäntel

Arzte-Mäntel

kaufen Sie gut u. billig

nur im Spezialgeschäft

Adolf Stern

Wildbad

Hotel-Porzellan Glasuren

Hotel-Geschirre

in schwerem Aluminium

und Kupfer sowie sämmtl.

Wirtschafts-Artikel

kaufen Sie zu Vorzugs-

preisen bei

Ludwig Dietrich

Pforzheim, Westl. 34/36

Man verlange Vertreter-Besuch

Turnverein Wildbad

Samstag abend 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung

im Café Schmid, wozu die

verehrl. Mitglieder eingeladen

werden. Zahlreiche Beteiligung

wird in Anbetracht der sehr

wichtigen Tagesordnung

erwartet.

Der Vorstand.

Arbeiter- Sport- Verein Wildbad.

Morgen Samstag den 17. März

abends 8 Uhr

Bersammlung

im Lokal. — Der wichtigen

Tagesordnung wegen werden

die Sportsossen ersucht,

zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Zum
Saison-Beginn!

Gardinen Stores
Liebervorhänge
Bettvorlagen Tischdecken
Bettlamaste
Woldecken Steppdecken
Extra billig!

! Halbleinen-Bettuch ^{225 cm lg.} nur 4.80
! „ -Oberbettuch ^{260 cm lg.} nur 5.50 !

Fertige Betten
Bettbarchent Bettfedern
Größte Auswahl! — Bewährte Qualitäten!



SOMMER

Westliche
Karl-Friedrichstr. 27

PFORZHEIM

gegenüber
dem Schauspielhaus

Suche noch einige Dauerlieferanten in prima Molkerei- u. Landbutter,
sowie frische Eier und Käse, Dauerwurst sowie div. Schinken.
Angebote mit Preise sind zu richten an E. Kesenbaum, Dortmund-Scharnhorst.

Riesen-Auswahl

Hemden-Zephire Tricolin

in weiß und farbig

Kleider-Zephire 95 u. 62

Schürzenzeuge

1.60, 1.20, 98

Kleiderzeuge 1.75, 1.40, 98

Sportflanelle 1.30, 95

schwere Qualität

Carl Scheu, Pforzheim

Melzgerstraße 2